



Gefäße mit Scharffeuertechnik aus der königlichen Porzellanmanufactur in Meissen

Die dargestellten Sujets gehören vor allem dem Gebiete der Heiligen-  
geschichte an; es sind Darstellungen der Erzengel, der Visionen der  
Heiligen und Apostel und der besonderen legendarischen Vorgänge, durch-  
geführt in einer ungemein einfachen, dem Material angepassten und mit  
den Wirkungen des durchscheinenden Lichtes rechnenden Art.

Zu den hervorragendsten Zeichnern gehören neben Tiffany selbst, der ja  
vor Beginn seiner Thätigkeit als Glaskünstler ein nicht unbedeutender Maler  
war, Frédérique Wilson und als Landschaftler A. E. Northrup.

Das Material, aus dem diese Glasfenster angefertigt sind, ist das  
sogenannte Favrilglas, die Erfindung Tiffanys; doch verfertigt Tiffany auch  
Glasmosaik, und seine Erzeugnisse dieser Art zeich-  
nen sich durch einfache Farbenwirkungen aus. Die  
Zeichnungen bei allen Tiffany'schen Werken sind  
in einem halbmodernen Stile, nicht ganz realistisch,  
allein auch nicht mehr in der Manier des späten  
Mittelalters, die Tiffany in seinen Anfängen (Ende  
der Siebziger-Jahre) geübt hat.

Die ersten Versuche Tiffanys zur Erzeugung  
einer neuen Art von geschmeidigem, der farbigen  
Behandlung zugänglichem Glase gehen auf das  
Jahr 1873 zurück. Doch bedurfte es voller zwanzig  
Jahre, bis die ersten Glasgefäße von Tiffany  
dem Urtheile der Zeit unterworfen werden konnten.  
In den letzten fünf Jahren ist das Tiffany'sche Glas all-  
gemein bekannt geworden. Man schätzt seine Farben-  
reize ebenso, wie die stetig wechselnden Formen.  
Der Erfinder selbst ist in den letzten Jahren daran  
gegangen, durch Versuche in der Emailtechnik zu  
einem neuen Wirkungskreise zu gelangen, da auf  
dem Gebiete des Favrilglases selbst die höchste



Vase aus der königlichen  
Porzellanmanufactur in Meissen